



Die Gekrönte Himmels-Königin Wolte bey dem seeligen Absterben
Der ... Catharina Regina Beckerin/ Des ... Joh. Melchior Beckers/ Königl.
Preuß. Ober-Born-Meisters im Thal ... Jüngsten Jungfer Tochter Welche
den 20. Nov. des 1712ten Jahres in Gott selig entschlief/ und darauf den
24. ejusdem ... bestattet wurde/ gehorsamst vorstellen und hierdurch seine
schuldige Condolence ... abstatten Dero ergebener Vetter Friedrich Adolph
Warlitz/ J.V. Lic.

Halle

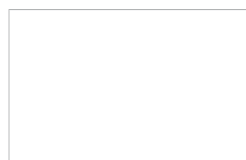
Warlitz, Friedrich Adolph

LP Q 4° I, 00037 (15a,02)

https://dwb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00005543

urn:nbn:de:urmel-703ab95a-fda4-42d1-945a-22459eecf2533-00004818-11

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Die
Betrobnte Himmels = Königin

Wolte
Ben dem seeligen Absterben
Der Wohl-Edlen Viel Ehr- und Tugend-
belobten Jungfer/

Katharina Regina
Beckerin/

Des
Wohl-Edlen Best und Wohlgelehrten Herrn/
Joh. Melchior Beckers/

Königl. Preuß. Ober-Born-Meisters im Thal/ Raths-Mannes und
vornehmen Pfänners

Jüngsten Jungfer Tochter

Welche den 20. Nov. des 1712ten Jahres in Gott selig entschlief/
und darauf den 24. ejusdem

Unter Hochansehnlichen Zeichen CONDUCT

zur Erden bestattet wurde/
gehorsamst vorstellen/

und hierdurch seine schuldige Condolence
Gegen

Die Hochbetrübte Eltern

wehmüthig abtatten

Dero ergebener Vetter

Friedrich Adolph Warlik/ F.V. Lic.

M A D E S/
Druckts Johann Grunert/ Univ. Buchdrucker.



Nachst Du so bald von uns! Du Zierde der
Jungfrauen/
Du Jugend-Inbegriff! Du Schönheits-
Meisterstück?
Läßt Deine holde Art sich nicht allhier mehr
schauen?

Verbirget sich so bald der Augen keusche Blick?
Ach freylich ist es so: Man legt die schönen Glieder
In eine schwarze Gruft zu vieler Dörkens-Wein!
Wie eine Lilië reich am Geruche nieder.
Wenn ein ergrimmt' Nord reißt ihren Rath ein.
Ach schonete der Todt der Jugend schlanke Reeben/
Riß seine kalte Hand nicht weg Eusebens Bier;
Die selge Beckerin war noch bey uns im Leben!
Weil mit dergleichen Schmuck Ihr Lauff gezieret hier.
Ihr Auge sah auf Gott! Ihr Herk war Gottes Tempel!
Die Engel stiegen hier/ wie dort bey Jacob auf;
Sie war an Tugenden und Klugheit ein Exempel/
Dergleichen wenig zeigt verkehrter Zeiten Lauff.
Sie laß/ wenn andre sich mit Lust die Zeit vertreiben/
Mit jener *Lydia* im Gründen heilger Schrift
So Gold als Perlen auf/ die ewig helle bleiben!
Wodurch ein traurigs Herk sich Trost und Labsal stift.
Ge

Geschicklichkeit/ Verstand und Tugendreiche Meinen/
 Der Keuschheit Lilien/ des Glaubens Hyacinth/
 Sind Blumen/ welche auch nach Ihrem Tode grünen/
 Die man bey vielen Schwer von Ihrem Alter findt.
 Drum Hochbetrübte weint/ wer wird die Perlen tadeln/
 Die man der stillen Brust geliebter Kinder weicht/
 Die Gottesfurcht und Treu zu wahren Christen adeln?
 Brägt doch was leblos ist/ wohl um das Seine Leyd:
 Der treue Weinstock weint um die geliebten Reeben/
 Es trauret jeder Baum um seinen Frucht-Verlust;
 Wie solte sich das Werk zu frieden können geben/
 Wenn uns der Todt entführt/ was liebet unsre Brust.
 Jedoch ein wahrer Christ/ sieht anders bey dem Galle/
 Mehr auf des Höchsten Hand als das erblasste Wind/
 Er nimmet in Gedult den Becher voller Galle/
 Weil Trost und Königseim in Gottes Sassen sind.
 Sie war an Klugheit alt/ an Tugenden vollkommen/
 Drum klaget man nicht recht/ daß Sie zu früh erbläst/
 Dort hat Sie nur vor Angst und Unglück weggenommen/
 Als einen raren Schatz in seinen Arm gefaßt.
 Man giebt mit Recht das Pfand/ auf kurze Zeit geliehen/
 Dem Eigenthumes Herrn zu der Verwahrung hin/
 Zumahl/ wenn man es sieht sein Canaan beziehen
 Vor diß Egyptenland/ o seeliger Gewinn!
 Nun ist Sie in der That/ nicht Rahmen nach alleine/
 Zu einer Königin in Gottes Reich gemacht/
 Der Königs-Blank der Welt ist Nacht bey Ihrem Scheine
 Sie hat es höher noch als Esther dort gebracht.
 Ihr König holet Sie auf einen Sieges-Wagen
 In seine Engels-Burg mit tausend Engeln ein/
 Sie wird an seine Brust von diesem Heer getragen
 Was nur ersinnlich ist/ muß ihre Brust erfreuen.

Das

Das Haupt trägt Kronen-Gold/ die Lenden reine Seide/
 Darein des Himmels Hand viel tausend Sterne webt/
 Sie ist der Engel Lust/ des Höchsten Augen-Weide/
 Ein Trost der seligen Schaar / die jauchzend um Sie
 schwebt.
 Sie ist als Himmels-Bräut mit Christo wohl vermählet/
 Mit dem Sie hier ein Herk und eine Seele war/
 Was ist es/ daß man sich mit langen Jammer quälet/
 Man baue lieber Gott davor ein Dank-Altar.
 Drum hört Ihr Seuffzer auf/ Ihr Thränen stehet still/
 Vertrocknet/ nehmt nicht mehr der Augen Wfer ein/
 Dis bleibet unsre Pflicht/ dis ist des Himmels Wille
 Dis kan bey unfrem Schmerk das beste Labfal seyn.
 Du aber Himmels-Bräut/ als Königin gezieret/
 Wib zu/ daß meine Hand Dir grüne Lorbern wienht/
 Indem Dich jedermann bedient/ wie sichs gebühret
 Und Deine keusche Grufft mit Lilien bestreut.
 Indes seß ich mein Herk statt treuer Mausoleen
 Mit dieser Überschrift/ die Deinen Ruhm erhebt:
 Hier ruht der Jugend-Bild/ des Geist in jenen
 Höhen
 Als eine Königin bey Jesu ewig lebt!

